

KOR

SIT

KONSTRUKTION
VON RÄUMEN
IM KONTEXT
VON SICHERHEIT



POLIZEILICHES WISSENSMANAGEMENT – FAKTENWISSEN VS. ERFAHRUNGSWISSEN

DR. DANIELA HUNOLD, LKA BREMEN

GLIEDERUNG

- Hintergrund
- Das Forschungsprojekt
- Erste Ergebnisse:
 - Erfahrungswissen und polizeiliche Raumorientierung
 - *Intelligence-Led Policing* und polizeiliche Raumorientierung
- What works? Unterschiedliche Wissenslogiken in der Polizei
- Zukünftige Entwicklungen des *Intelligence-Led Policing* – Ein Resümee

Konstitutionsprozesse raumorientierten Wissens:

- Alltagswissen = Alltagsgespräche und Alltagserfahrungen
 - “Verräumlichung individueller Erfahrungen” führt zu narrative “Gefahrenzonen” und Legitimiationsmythen, z.B. Tumultlage
 - Generationenübergreifende Weitergabe von räumlichem Wissen
- Empirisches Wissen = Identifizierung problematischer Räume durch räumliche Lagebilder und GIS → *Intelligence-Led Policing*

DAS FORSCHUNGSPROJEKT

Die Konstruktion von Räumen im Kontext von Sicherheit – Raumwissen bei der Polizei



<https://www.dhpol.de/korsit>

DAS FORSCHUNGSPROJEKT

Forschungsziel:

Identifizierung der Konstitutionsprozesse polizeirelevanten Wissens über großstädtische Räume und darauf aufbauenden raumorientierten Handlungen

Forschungsfragen:

- Welche Formen von Wissen über polizeilich relevante Räume lassen sich identifizieren und auf welche Weise werden diese konstituiert?
- Wie sinnvoll gestalten sich die Wissensbestände über den Raum für die polizeiliche Arbeit im Wach- und Wechseldienst und welche Implikationen ergeben sich daraus für das polizeiliche Wissensmanagement?

DAS FORSCHUNGSPROJEKT

Methodisches Design

Explorative Datenerhebung

- Teilnehmende Beobachtungen (ca. 300 Stunden pro Stadt)
- Leitfadengestützte Interviews mit Polizeikräften verschiedener Hierarchiestufen (ca. 30 pro Stadt)
- Leitfadengestützte Interviews mit Akteuren anderer Berufsgruppen (ca. 5-8 Interviews pro Erhebungsgebiet)

Statistische Erhebung

- Georeferenzierung und Analyse von Notrufdaten

ERSTE ERGEBNISSE: ERFAHRUNGSWISSEN UND POLIZEILICHE RAUMORIENTIERUNG

„In [Stadtteil A.] hast du einen extrem großen Migrationsanteil. Ich weiß jetzt die aktuellen Zahlen nicht, müsstest du dir raussuchen beim Statistischen Bundesamt. [...]. Aufgrund dieser verschiedenen Personengruppen, Religionsgruppen und so, gibt es dort auch häufig Familienstreitereien. Das ist mit zwei Familien dort in [Stadtteil A.] sehr, sehr häufig eskaliert, wobei in diesen, in den letzten Monaten war es ruhig. [...]. Also Einbruch, in [Stadtteil A.], viele Gewaltdelikte, jedenfalls mein Empfinden, Körperverletzungsdelikte, nicht nur leichte Körperverletzungen, sondern auch dann schon gefährliche“ (Beamter des Einsatzdienstes)

➤ „You have got your own local knowledge of that area“¹

¹ Fleming, J. & Rhodes, L. (2018): Can Experience be Evidence? Craft Knowledge and Evidence-Based Policing, in: Policy & Politics 46(1), S. 3-26

ERSTE ERGEBNISSE: *EVIDENCE-BASED POLICING* UND POLIZEILICHE RAUMORIENTIERUNG

- *I: „Und welchen Stellenwert haben Kriminalitätskarten oder diese räumlichen Lagebilder für deine Arbeit?*
- *B: Weniger. Also für mich persönlich tatsächlich weniger. Das ist oftmals durch die entsprechenden Kommissariate erstellt und auch, um strategisch an bestimmte Lagen heranzugehen, da ist das tatsächlich wichtig, aber das ist für mich persönliche Arbeit im tagtäglichen Streifendienst nicht von Wichtigkeit. Ich gucke mir das hin und wieder mal im Intranet an und gucke mir an, was jetzt zum Beispiel in [Stadtteil A.] los ist. Aber oftmals hat man davon auch schon irgendwie schon mal gehört und ist dann nichts besonders Neues für einen. Oftmals sind die auch leider so allgemein gehalten, dass man da jetzt nicht so den Mehrwert groß hat.“ (Beamter des Einsatzdienstes)*

WHAT WORKS? UNTERSCHIEDLICHE WISSENSLOGIKEN IN DER POLIZEI

Dimensionen der Wissenslogiken:

- Management- vs. Sachbearbeiterebene
 - Arbeitsbereiche S, K und LKA
 - Erfahrungswissen vs. empirisches bzw. wissenschaftliches Wissen
 - evidenzbasiertes Wissen vs. Politikentscheidungen
- What works? = Wissen das konkret hilft, wahrgenommene Probleme zu lösen

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN DES INTELLIGENCE-LED POLICING – EIN RESÜMEE

Bedeutung der Analyse steigt in den Polizeiorganisationen, aber diese benötigt professionalisierte Strukturen durch

- Akzeptanz
- ein angepasstes Personalmanagement
- ein spezifisches Wissensmanagement

„We put out what we call bulletins that there’s a hotspot or a problem area, problem solve it, and then get the results back to the members“¹

¹Kalyal, H. (2019): ‚One Persons Evidence is Another Person’s Nonsense‘: Why Police Organizations Resist Evidence-Based Practices, in: *Policing: A Journal of Policy and Practice*, pay 106, <https://doi.org/10.1093/police/pay106>, S. 5.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT! FRAGEN?

DR. DANIELA HUNOLD

LANDESKRIMINALAMT BREMEN

REFERATSLEITERIN K03 „STRATEGISCHE ANALYSE“

KONTAKT: DANIELA.HUNOLD@POLIZEI.BREMEN.DE